



Zwischen Hoffnung und Skepsis

IHK Flensburg sieht Ansätze für positive Beurteilung der wirtschaftlichen Zukunft

Die Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft war im ablaufenden Jahr insgesamt gesehen unbefriedigend. Die vor einem Jahr an dieser Stelle abgegebene Prognose hat sich leider bestätigt. Dabei waren im zweiten Quartal 1982 aufgrund einer Zunahme der Auslandsnachfrage durchaus Hoffnungen auf einen Konjunkturaufschwung feststellbar gewesen, doch stellte sich der Nachfragezufluß als zu schwach heraus und versiegte zudem auch wieder recht schnell. Die Inlandsnachfrage war sowohl von privater als auch von öffentlicher Seite zu gering, um belebende Konjunkturimpulse auszulösen. Insbesondere die Bauwirtschaft und ihre Zulieferer, einer der Schlüsselbereiche im IHK-Bezirk, litten unter der starken Zurückhaltung der Nachfrage, vornehmlich von selten der „öffentlichen Hände“, denen aufgrund konjunktureller Einbrüche Steuerentnahmen fehlten, um — häufig — notwendige und geplante Bauinvestitionen durchzuführen. Aber auch private Bauherren hielten sich wegen der hohen Zinsbelastungen merklich zurück.

Warum haben eigentlich die Industrie- und Handelskammer (IHK) und die Handwerkskammer noch nicht die Möglichkeit

des Exports von Energietechnologien erkannt?

Nach einem Jahr

kann man gleichsam überprüfen, ob die bei dem traditionellen Rück- und Ausblick der heimischen Wirtschaft auf dieser Seite für 1982 gemachten Voraussagen gestimmt haben oder nicht. Die Industrie- und Handelskammer meinte damals, daß

keine Besserung

in Sicht sei. Das hat sich in den vergangenen zwölf Monaten leider bestätigt. Die Handwerkskammer nannte die Lage an der Jahreswende 1981/82 bedrückend, und die Landwirtschaft sah sich mitten in einer schweren Krise. Zwar mögen die konkreten Zukunftserwartungen jetzt kaum viel größer sein als vor einem Jahr

aber vor

der Wende (?)

könnten wir stehen. Vielleicht geben die Beiträge auf dieser Seite ein wenig Aufschluß darüber, wie dick man das Fragezeichen hinter dem Worte „Wende“ zu sehen hat.

Handwerk: Nach jahrelanger Talfahrt kann es eigentlich nur noch aufwärtsgehen

Von W. Keßler, Präsident der Handwerkskammer Flensburg

Das Handwerk im Handwerkskammerbezirk Flensburg schaut auf ein wenig befriedigendes Wirtschaftsjahr zurück. Fast die Hälfte aller Handwerksbetriebe bezeichnet ihre Lage in den Konjunkturumfragen der Kammer als schlecht. Damit ist ein Tiefstand erreicht, der das Ergebnis einer kontinuierlichen Talfahrt seit Frühjahr 1979 ist und der in seiner scharfen Ausprägung seit vielen Jahren unbekannt war. Auch mit den Erwartungen und Plänen für die nähere Zukunft sieht es nicht gut aus. Nach einem kleinen „Zwischenhoch“, das die Erwartungen im vergangenen Frühjahr belebte, rechnen — auch wenn saisonale Schwankungen berücksichtigt werden — weniger Handwerker als je zuvor für den Beginn des neuen Jahres mit einer verbesserten Geschäftslage. Nur neun Prozent der Befragten sind optimistisch, 38 Prozent hingegen sehen weiteren Verschlechterungen entgegen.

Stehen die Flensburger vor der Wende in die Energiepolitische Zukunft?